

Großes Interesse am Strategischen Führungslehrgang

Insgesamt 21 Teilnehmer, ausgewählt aus über 80 Interessenten, trafen sich am 9. März in Reichenau an der Rax zum Start des 4. Strategischen Führungslehrganges. Der Lehrgang wird von der Landesverteidigungsakademie im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt.

Akademiekommandant Gen Mag. Raimund Schittenhelm unterstrich in seiner Eröffnungsrede den Geist der Veranstaltung: Führungspersönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen werden sich mit sicherheitspolitischen und strategischen Themen befassen, ihre Sicht einbringen und die neu entstehende „Strategic Community“ als Netzwerk für Österreich erweitern.

Hervorragende Referenten

Das Team rund um Projektleiter Bgdr Mag. Kurt Wagner bot ein interessantes Programm: Zum Titel „Objektive und subjektive Risiken und Bedrohungen im 21. Jahrhundert für Staat, Gesellschaft, Beruf und Privatleben“ konnten hervorragende Referenten gewonnen werden. Dabei wurden kulturelle Herausforderungen, Kampf um Ressourcen, Pandemien, Gefahren für die Versorgung mit Energie und Wasser, Macht im Allgemeinen und die Macht der Medien betrachtet.

Schwerpunkt Terrorismus

Ein Fokus lag beim internationalen Terrorismus sowie auf Strategien zu dessen

wie Vertreter des Bundeskriminalamtes (BKA) und des Abwehramtes gewonnen werden.

Höhepunkt der ersten Veranstaltung war die „Ge-

Strategie-Netzwerk

Sicherheitspolitik erfordert Bewusstsein und Weitblick im Sinne strategischer Betrachtungen aller Bereiche der Ge-



Interessierte Führungskräfte bei dem Vortrag

Abwehr. Die Vortragenden boten ein exaktes Bild der derzeitigen Situation: So konnten u.a. der Leiter des Heeresnachrichtenamtes (HNaA), der Leiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BVT) so-

selnahme“ und anschließende Befreiung durch Beamte des Einsatzkommandos Cobra. Auch Gefahren von Massenvernichtungswaffen wurden durch die Spezialisten der ABC-Abwehrschule gezeigt.

sellschaft über mögliche Gefahren des 21. Jahrhundert sowie die Zusammenarbeit aller zum Wohle Österreichs. Die „Strategic Community“ ist ein wesentlicher Schritt in diese Richtung.

Mjr Dietmar Rust

Vollversammlung der STRATEG

Neues Präsidium: GenDir. Dipl.-Ing. Malzacher, Dr. Kneissl und GenLt Mag. Spinka

Die Gesellschaft für politisch-strategische Studien (STRATEG) hielt am 15. März in der Landesverteidigungsakademie ihre alljährliche Vollversammlung ab.

Der Präsident, Gen iR Karl Majcen, nahm zunächst zum aktuellen Statut und den zukünftigen Entwicklungen des Vereins Stellung. Es sei gelungen, die STRATEG durch zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Interessengemeinschaften weithin bekannt zu machen. Es stelle sich die Frage, ob man sich als Plattform für politisch-strategische Fragen positionieren könne, vor allem sollte die Pressearbeit intensiviert werden. Majcen dankte all jenen, die durch

Vorträge und persönliches Engagement die STRATEG unterstützt haben.

Rege Vortragstätigkeit

Anschließend stellte Bgdr Mag. Rudolf Striedinger in seiner Funktion als Geschäftsführer die Vereinsaktivitäten vor. Im vergangenen Jahr wurden zumindest monatlich u.a. 1–2 Vorträge zu den Themen Folter, Einsatz in Afghanistan, Pakistan und Bosnien, moderne Bedrohungen, Reform des ÖBH gehalten.

Bei der Vollversammlung kam es zu grundlegenden personellen Veränderungen: Gen iR Karl Majcen beendete seine langjährige Tätig-

keit als Präsident und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Gen iR Günther Greindl und andere Persönlichkeiten schieden aus dem Vorstand aus; ein neuer Vorstand wurde gewählt:

Die Vorstandsmitglieder

Neuer Präsident der STRATEG ist nun GenDir. Dipl.-Ing. Hans Michael Malzacher; Vizepräsidenten wurden Dr. Karin Kneissl und GenLt Mag. Wolfgang Spinka (Stv. Chef des Generalstabes); neuer Geschäftsführender ist Obst Johann Hejze, MBA, (LVak), Schatzmeister: Bgdr iR Manfred Wagner. Weitere Vorstandsmitglieder: Dr. Nikolaus Drimmel (Stv. Gen-

sekretär des Gemeindebundes), MinR Dr. Jaqueline Jürs (BM f. Unterricht, Kunst und Kultur), Präs. Prof. Dr. h.c. Manfred Mautner-Markhof, Mag. Martin Pammer (Legationsrat im BM f. Europäische und Internationale Angelegenheiten), SektCh iR Prof. DDr. Erich Reiter, Botschafter iR Dr. Wolfgang Schallenberg sowie HR Dr. Rudolf Hecht (LVak). Rechnungsprüfer wurden Obst MMag. Dr. Christian Lang und Obst iR Kurt Ramler.

In den wissenschaftlichen Beirat der Vereinigung wurden Univ.-Prof. DDr. Christian Stadler, Univ.-Prof. Dr. Alexander Siedschlag und Univ.-Prof. (emer.) DDr. Heinrich Schneider gewählt.

Red

Ostergruß des Militärbischofs für Österreich

Sehr geehrte Angehörige des Bundesheeres! Geschätzte Leserinnen und Leser der Zeitung DER SOLDAT!

Zu Ostern feiern wir Christen das zentrale Geheimnis unseres Glaubens, die Erlösung aller Menschen durch den endgültigen Sieg Christi über Sünde und Tod in seiner Auferstehung. Auch in unseren Tagen ist Ostern für viele Menschen ein besonderes Fest, auch über den Kreis jener hinaus, die regelmäßig am liturgischen Leben der Kirche teilnehmen.

Viele spüren die besondere, tiefe Symbolik, die sich in der Feier von Tod und Auferstehung Christi verbirgt und den österlichen Tagen ihre eigene Atmosphäre verleiht. Geht es doch dabei um die uralte und immer neue Sehnsucht des Menschen: dass es Leben aus dem Tod geben möge, Liebe und Versöhnung angesichts von Hass und Gewalt, Vergebung, die einen neuen Anfang schenkt, Einheit, die Zwietracht überwindet, und dass die Hoffnung auf eine neue Welt, in der Gerechtigkeit und Friede herrschen, nicht vergeblich sei. Dies alles feiern wir Christen zu Ostern als eine von Gott, von Seiner Liebe erfüllte und zugesagte Wirklichkeit. Ein besonderes Zeichen der Einheit dürfen wir dieses Jahr in dem Umstand erkennen, dass heuer die Christenheit des Ostens und des Westens dieses große Fest, das sonst wegen der unterschiedlichen Kalendersysteme an verschiedenen Tagen gefeiert wird, wieder einmal am selben Tag feiert. Denn die Feier der Eucharistie, die ja den Höhepunkt der Osterfeier bildet und jeden Sonntag sozusagen zu einem kleinen Osterfest macht, ist eine Feier jener Einheit, die, von Gott geschenkt, uns Menschen mit Ihm und untereinander verbindet, als Gabe und Aufgabe zugleich. Was wir Christen feiern, das soll unser Leben prägen und gestalten. Darauf weist Papst Benedikt XVI. eindringlich in seinem Apostolischen Schreiben über die Eucharistie, „Sacramentum caritatis“ („Sakrament der Liebe“), hin. Gegen Ende seines Schreibens spricht er von den „sozialen Implikationen des eucharistischen Mysteriums“, die wesentlich in der Feier der Eucharistie enthalten sind und diese zentrale Feier unseres Glaubens mit unserem Leben und ganz besonders mit unserem Bemühen um Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden, aber auch mit der Bewahrung der Schöpfung verbinden. Wer immer nämlich die Eucharistie feiert, der muss sich in einer von so vielen Konflikten, von Gewalt und vielfältiger Unterdrückung beherrschten Welt für jeden nur möglichen Weg zur Versöhnung, für mehr Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Es ist die Feier der Eucharistie selbst, die uns dazu antreibt: „Das Geheimnis der Eucharistie befähigt und drängt uns zu einem mutigen Einsatz in den Strukturen dieser Welt, um in sie jene Neuheit der Beziehungen hineinzutragen, die im Geschenk Gottes ihre unerschöpfliche Quelle hat“ (Nr. 91). Gerade für uns Soldaten bedeuten diese Worte unseres Papstes Ansporn und Ermutigung für unseren Einsatz im Dienst von Sicherheit und Frieden, bei dem es ja immer um konkrete Menschen geht, um den Schutz ihres Lebens, ihrer Rechte und ihrer Würde. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen Ihren Lieben ein segensreiches Osterfest.



HBF

Ihr

Mag. Christian Werner

OMV beschreitet riskante Pfade

Am 8. März bestätigte der Generaldirektor der OMV, Dr. Wolfgang Ruttensdorfer, Verhandlungen mit der irakischen Regierung und dem Kurdischen Regionalparlament in Bezug auf Erdgaslieferungen aus dem Irak.

Das Land verfügt über ca. 3,2 Trillionen m³ bestätigte Erdgasreserven; zusätzliche Vorräte werden auf ca. 4,2 Trillionen m³ geschätzt. Somit ist der Irak bei den Top 10 der weltweiten Erdgasförderer. Heute gewinnt der Irak gerade 1/6 der Produktionsmenge von 1989, etwa 6 Mrd. m³. Zusätzlich sind noch 70 % der Gasreserven an Rohölvorkommen gebunden. Die größten Rohöl- und Gasvorkommen liegen im Kurdisch dominierten Nordirak. Das kurdische Regio-

nalparlament will in diesem Jahr Energieverträge mit zehn Unternehmen abschließen.

Ein starker Partner

Die OMV ist der größte Mineralöl- und -Gasverarbeiter Mitteleuropas. Die Erdgaslieferungen dienen der Befüllung der Nabucco-Pipeline, die von der Türkei über Bulgarien, Rumänien und Ungarn nach Österreich führen wird. Daher müsste die OMV die Planung, Finanzierung und den Bau einer ca. 3.000 km langen Pipeline von Kirkut über Mosul in die Türkei übernehmen.

Der Pipeline-Baubeginn könnte bereits 2008 erfolgen; ab 2011 könnte ein Probetrieb starten; die Endausbaustufe mit einer

Kapazität bis 30 Mrd. cm³ würde 2020 erreicht sein.

Unklare politische Situation

Ein derart langfristiges Projekt hat viele Unsicherheitsfaktoren, da heute kaum jemand kurzfristige Zukunftsprognosen über den Irak abgeben kann. Fragen, wie lange die US-„Ordnungsmacht“ bleibt, ob die Pipeline das Ziel terroristischer Anschläge werden könnte, ob ein neues Kurdenparlament bei einer etwaigen Dreiteilung des Landes zu den abgeschlossenen Verträgen stehen würde oder ob eine starke irakische Regierung diese Verträge anerkennen würde, stehen im Raum.

Obst Karl-Heinz Eisler

Mehr Service für Sie

Haben Sie schon ein SOLDAT-Abo?

24 Ausgaben pro Jahr für 32,40 €

www.dersoldat.at